

Drei Teams, eine Rakete

Ein Start-up aus München bekommt Aufträge der Bundesregierung, um eine kommerzielle Kleinrakete zu entwickeln

(1) 2018 könnte als historisches Jahr in die deutsche Raumfahrtgeschichte eingehen: In diesem Jahr gründeten sich die drei Raketen-Start-ups *Isar Aerospace*, *Hyimpulse* und *Rocket Factory Augsburg*. Damit begann ein Wettrennen ins All, wie es das noch nie vorher gab. Die drei Teams hatten
5 unabhängig voneinander geplant, eine kommerzielle Kleinrakete zu entwickeln, um damit Fracht in die Erdumlaufbahn zu schießen und Geld verdienen zu können.

(2) Ein Wettbewerb des Bundeswirtschaftsministeriums und des *Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR)* hat die Gründer noch angefeuert: Alle
10 drei Start-ups haben nach der ersten Wettbewerbsrunde im Juli 2020 500.000 Euro bekommen, um ihre Konzepte auszuarbeiten. Nun hat der Bundeswirtschaftsminister den Sieger von Runde zwei gewählt: So erhält das Unternehmen *Isar Aerospace* elf Millionen Euro. Damit können die Gründer aus Ottobrunn bei München ihre Rakete weiter entwickeln und zwei
15 Demonstrationsflüge starten. Dabei sollen die so genannten Microlauncher bis zu 150 Kilogramm Nutzlast von Hochschulen und Forschungsinstituten in den Weltraum transportieren. In einem Jahr soll es einen zweiten Sieger geben, der dann ebenfalls elf Millionen Euro bekommt.

(3) Der Minister sagte, dass Deutschland bereits eine führende Position in der
20 Raumfahrt habe, was zum Beispiel Satelliten betreffe. Nun gehe es darum, die privaten Trägerraketen und Startdienstleistungen finanziell zu unterstützen. Er lobte bei *Isar Aerospace* „den unternehmerischen Mut und den Einsatz von
40 “. Damit meinte er, dass die Rakete nicht mit Subventionen finanziert werde, sondern mit konkreten, wirtschaftlichen Aufträgen.

25 (4) Für den Wettbewerb stehen insgesamt 25 Millionen Euro zur Verfügung, die aus einem Programm der europäischen Raumfahrtagentur *Esa* stammen. Die *Esa* will damit kommerzielle Raumtransportdienste finanziell unterstützen. „Wir wollen kein tolles neues Patent, sondern ein funktionierendes Unternehmen, das uns den gewünschten Service bereitstellen kann“, erläutert Walther Pelzer, Chef
30 der Raumfahrtagentur die neue Strategie. Ziel sei ein überwiegend privat finanzierter Markt, auf dem Raumfahrtagenturen wie *Esa* und *DLR* als Kunden auftreten.

Dieter Sürig, Drei Teams, eine Rakete - und erst mal ein Gewinner, SZ.de, 30-04-2021